

### **Arbeitskreis Gedenkstele in Lage:**

„Die Stele erinnert an die Rauchwolke über einem Krematorium der NS-Konzentrationslager. In dieser Rauchwolke sind die Formen eines Menschen angedeutet:

der Bauch, das Hohlkreuz, der Rücken, das Gesäß, die Beine...,

Sinnbild für Menschen, die gequält, ermordet und verbrannt wurden, die von der NS-Diktatur ausgerottet werden sollten. Die Stele wird gekrönt von dem Symbol des jüdischen Glaubens, dem Davidstern. Das Bibelwort der Gedenkstele lautet:

Einen ewigen Namen  
will ich ihnen verleihen, der nicht ausgetilgt werden soll

Prophet Jesaja 56,5

Die Gedenkstele steht an der Eichenallee an der Stelle, an der auf der anderen Straßenseite zur Zeit der NS-Diktatur ein Hitler-Denkmal aus Ziegelsteinen errichtet war.“

**Die Gedenkstele wurde von der Gesellschaft für  
Christlich - Jüdische Zusammenarbeit in Lippe  
verantwortet und gemeinsam mit der Stadt Lage errichtet.**

**Sie wurde durch Spenden finanziert.**



**Gedenkstele**  
im Friedenspark Lage

Die Stele wurde im Jahre 2007 errichtet zur Erinnerung an die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt Lage, die als Juden unter der NS-Gesetzgebung verfolgt wurden.

Es wurden ermordet

Hermann Behr  
Heinemann Bloch  
Julius Bloch  
Erna Gradenwitz, geb. Schönenberg  
Emma Hekster, geb. Vogelstein  
Jeanette Jacobs, geb. Hammerschlag  
Johanna Löwenthal, geb. Bendix  
Anna Löwenthal  
Heinemann Meier  
Antonie Meyer, geb. Rosenthal  
Bertha Obermeier, geb. Rosenthal  
Bertha Riesenfeld, geb. Tintner  
Alma Rosenthal  
Rosalie Rosenthal  
Alex Salomons  
Rosa Samenfeld, geb. Bloch  
Selma Schönenberg, geb. Rosenthal  
Theodor Steinheim  
Therese Steinheim, geb. Moseska  
Erna Treidel, geb. Steinheim  
Bernhard Werthauer  
Dina Zilversmit, geb. Rosenthal

## **Aussagen zur Stele:**

### **Prof. Axel Seyler**

(Konzeption, künstlerischer Entwurf, Organisation und Betreuung der Maurerarbeiten):

„Die Stele hat eine Höhe von 4,50 m. Als Material wurden 1.500 Ziegel in zwölf verschiedenen Formen und Größen verwendet, die einzeln im Ziegeleimuseum Lage hergestellt und in Oldenburg i. O. gebrannt wurden. Sie erinnern an die Bedeutung des Zieglerwesens in der Geschichte Lages und an den Ziegelbau der Juden in Palästina, Ägypten und Mesopotamien.

Die Stele bildet im Ganzen einen Quader.  
Dieser ist vierfach verformt:

- \* Er steht schräg - als ob er fortschreitet.
- \* Er wächst nach oben und nimmt in seinem Umfang zu.
- \* Er dreht sich zur Spirale.
- \* Er birgt in sich eine Zahlensymbolik:

Im Fußteil herrscht die Zahl Vier, Symbol der Erdverbundenheit.

Der Mittelteil wächst ins Plastische, Körperhafte, Konvexe. Im oberen Mittelteil ist ganz leicht ein Fünfeck eingebaut.

Der Kopfteil steigert sich langsam in vegetativer Drehbewegung zur ausgeprägten Zahl Sechs, zum Davidstern, der aus allem allmählich erwächst.“